

Rückwandereramt der Auslandsorganisation der NSDAP. Wolfram Brodmeier las eigene Gedichte und Erwin S. Rainalter bot ein Stück aus seinem Roman »Der Sandwirt«.

In diesen Tagen werden auch die weiteren Verteilungen in allen Gauen des Reiches beginnen: die nächste größere Veranstaltung findet am 18. Januar in Münster in Westfalen statt, womit gleichzeitig die Verteilung für den Gau Westfalen begonnen wird. Auf dieser Veranstaltung spricht u. a. Ministerial-Rat Dr. Heinz Wisemann. Im Gau Pommern wird die Verteilung durch eine Veranstaltung am 22. Januar in Stettin mit einer Rede von Prof. Suchenwirth über das deutsche Schrifttum im Dritten Reich beginnen. Lgb.

Leihbücherei-Verbeabend in Berlin

Nachdem die Reichsschrifttumsstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda durch einen Presseempfang in Berlin der deutschen Presse den Verfasser des Buches »Kampf um die Saar«: Dr. Karl Barb, vorgestellt hat, wird sie nunmehr den Berliner Leihbüchereien in einer großen Veranstaltung Gelegenheit geben, das Buch kennenzulernen. Auf dem Abend, der am 29. Januar, 20.30 Uhr im Saalbau Friedrichshain, Am Friedrichshain 23 stattfindet, und zu dem auch die Kunden der Leihbüchereien eingeladen werden sollen, wird der Verfasser selbst lesen. Der Leiter der Reichsschrifttumsstelle, Curt Reinhard Dieb, wird ein einleitendes Referat halten.

Fachschaft der Angestellten

Gau Groß-Berlin — Literarische Arbeitsgemeinschaft

Mit dem neuen Jahre ist die Bücherstunde der Übungsfirmen mit der Literarischen Arbeitsgemeinschaft der Fachschaft vereinigt worden. Am Mittwoch, dem 22. Januar setzt unsere Arbeit wieder voll ein. Wir werden in den kommenden Monaten das grenz- und auslanddeutsche Schrifttum behandeln. Der erste Abend bringt ein Referat über das Werk von Wilhelm Pleyer, Der Buchner (Verlag Vangen-Müller) mit anschließender Aussprache. Es ist selbstverständlich, daß alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Buch vorher gelesen haben müssen. Für die Zukunft ist Sorge getragen, daß alle, denen die zu behandelnden Bücher nicht zugänglich sind, immer auf einige Tage ein Lesestück erhalten. Alles Nähere auf dem Arbeitsabend.

Im alten Jahr beschäftigten wir uns mit den Neuerscheinungen, die uns als politisch und künstlerisch am wertvollsten erschienen. (Griese, Die Wagenburg, Luserke, Haske, und Dwingler, Die letzten Reiter.) Der Luserkeabend mußte leider infolge Verhinderung des Referenten ausfallen; soll aber nachgeholt werden. Wir behandelten auf diesen Abenden in zwangloser Aussprache und mit jugendlicher Offenheit alle sich aus der Lektüre sowie aus dem Referat ergebenden Fragen. Diese Arbeit, die wir in kameradschaftlicher Form an uns selbst leisten, soll mithelfen, einen politisch und fachlich vollwertigen Nachwuchs zu erziehen. — Der zweiten Eigenschaft gelten die fachlichen Abende, die wir einschieben. Da spricht z. B. ein Kamerad über »Katalogtechnik im Antiquariat«, ein zweiter über »255 Jahre Weidmannsche Buchhandlung«, ein dritter über »Landkartenverlag und -vertrieb« usw. Kameradinnen und Kameraden! Merken: Literarische Arbeitsgemeinschaft, erster Abend (Pleyer, Buchner) am 22. Januar, pünktlich 20.15 Uhr, Oberwasserstraße 11/12. Schluß 22 Uhr.

Ortsgruppe Leipzig

Am Mittwoch, dem 29. Januar findet im Haus der Berufserziehung, Dittrichring 17, 20.15 Uhr die erste Monatsversammlung im neuen Jahre statt mit einem Vortrage des Herrn Studiendirektor Dr. Ahlig über »Das Kostenproblem bei der Buchherstellung«. (Grundsätzliches zur Kostenfrage und Berechnung des Ladenpreises.) Der Vortrag ist nicht nur für die Berufskameraden des Verlags, sondern auch für die aus dem Sortiment und Zwischenbuchhandel interessant.

Fachschulchaft der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt Reichsleistungskampf

Im Rahmen des Reichsberufswettkampfes nehmen die Studierenden der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt geschlossen an dem Wettbewerb teil, der unter dem Namen Reichsleistungskampf für alle Studierenden an den Deutschen Hoch- und Fachschulen ausgeschrieben ist.

Für das Zentralthema »Der völkische Gedanke als kulturgehaltende Kraft« ist die gesamte Mannschaft eingesetzt. Im einzelnen werden die Arbeiten sich mit deutschen Dichtern, ihren Werken und berühmten deutschen Buchhändlern befassen. Rö—

Der deutsche Buchhandlungsgehilfe. Januar-Heft 1936

In neuem schlichten Gewand stellt sich das erste Heft des vierten Jahrgangs des »Deutschen Buchhandlungsgehilfen« seinen Lesern vor. Karl Thulke stellt ihm ein »Geleitwort« voran, das ein Rückblick und ein Ausblick »auf die Arbeit eines neuen Zeitabschnittes« ist. Er nennt noch einmal die neuen Stationen, die die ihm unterstellte Fachschaft der Buchhandlungsgehilfen im alten Jahr berührte: Die Zusammenfassung aller Buchhändler im Bund Reichsdeutscher Buchhändler, die Errichtung der Reichsschule des Deutschen Buchhandels, die durch die Rede von Dr. Goebbels bei der Eröffnung der Buchwoche ihre Anerkennung erfuhr, die großen Arbeitswochen als Sammelstätten buchhändlerischer Tätigkeit und neuer Kraftquellen. Als großes Vorbild für das kommende Jahr der Arbeit stellt der Verfasser eine große deutsche Verlegerpersönlichkeit, J. F. Lehmann, hin. — Dieses Leben, dargestellt in dem Buch »J. F. Lehmann, ein Leben im Kampf für Deutschland« erfährt in der Arbeit Gerhard Schönfelders eine Würdigung, die gerade für den jungen und lernenden Buchhändler Bedeutung besitzt. Hellmuth Langenbucher bringt eine Arbeit zum 70. Geburtstag von Emil Strauß am 31. Januar 1936, die ausklingt in einem Mahnwort an den gesamten Buchhandel: »Es wäre schön, wenn der Buchhandel den 70. Geburtstag des Dichters zum Anlaß nehmen würde, das Werk dieses wahrhaft großen Künstlers, mehr als es bisher der Fall war, ins Volk zu tragen, denn er ehrt sich dadurch selbst als Mittler bleibenden und ursprunghaft deutschen Kulturgutes«. Eine Bibliographie der Werke von Strauß ergänzt die Darstellung seiner Lebensarbeit.

Die im Dezember begonnene Reihe »Aus der Arbeit des deutschen Sortiments« setzt Karl Bunzel fort mit einem Aufsatz über die Nicolaische Buchhandlung, Berlin. Dieses Heranwachsen aus kleinsten Anfängen zu einer wertvollen und unentbehrlichen Kulturarbeit ist imponierend. Dr. Friedrich Lütjge führt die Arbeit »Aus der Reihe deutscher Verlage« fort und stellt das Werden und die Tätigkeit des Gustav Fischer Verlags in Jena dar.

Einen Rechenschaftsbericht über die Deutsche Weihnachtsbücherschau (mit Bildbeilagen) gibt der Gestalter Friß von Baltier. Wir haben auch im Börsenblatt auf sie hingewiesen. Die Arbeit verdient Erwähnung, weil sie durch die Art ihrer Gliederung Möglichkeiten bringt, die neuen Ansätze der Buchausstellung auch im einzelnen Buchhandlungsbetrieb zu verwerten.

In den »kleinen Beiträgen« finden wir einen »offenen Brief« an Ulrich Sander von Alfred Hirsch und eine Darstellung des kulturellen Lebens der Nordmark »Buch und Volk in der Nordmark«. Den Abschluß bilden Buchberichte der praktischen Sortimentearbeit, die eine wertvolle Unterstützung bedeuten. (Paul Ernst »Das Kaiserbuch«, kunstgeschichtliche, vorgegeschichtliche, geographische und literaturgeschichtliche Werke.) L—er.

Der beste deutsche Zeitungsroman gesucht

Im Einvernehmen mit der Reichsschrifttumsstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda schreibt der Verlag der deutschen Wochenschau einen Wettbewerb zur Erlangung zeitgemäßer Unterhaltungsromane aus, die sich zum Fortsetzungsabdruck eignen müssen. Diese Romane sollen spannend und unterhaltend sein. Teilnahmeberechtigt an dem Preisauschreiben ist jeder Deutsche bzw. jede Deutsche arischer Abstammung. Die für die besten Romane ausgesetzten Preise sind:

1. Preis RM 10 000.—,
2. Preis RM 3 000.—,
3. Preis RM 2 000.—.

Außerdem werden die Buchausgaben der Romane besonders honoriert. Die Reichsschrifttumsstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin W 8, Rohrenstraße 65 versendet auf Anforderung die genauen Bedingungen des Wettbewerbs und einen Fragebogen, welcher ausgefüllt der Einsendung beizufügen ist.

„Württembergische Bibliophilen“

Der bei der Herausgabe seiner kleinen Veröffentlichungen immer gut beratene Graphische Klub Stuttgart bescherte unlängst seinen Mitgliedern und Freunden wieder einmal eine ausgezeichnete Arbeit des Bibliotheklers an der Landesbibliothek Stuttgart, Dr. Franz Hammer, der uns fürstliche und gelehrte Bücherfreunde und -sammler seiner Heimat vorstellt (Württembergische Bibliophilen. Zur Woche des Buches 1935 als zweite Jahresgabe herausgegeben vom Graphischen Klub, Stuttgart).

Vorangestellt ist eine grundsätzliche Einleitung über Bibliophilie. Was der Verfasser hier über die heutigen und die zukünftigen Aufgaben der Bücherfreunde und ihrer Vereinigungen sagt, wird jeder,